

So kommt Glasfaser nach Wald-Michelbach

Ausbau: Jan Fischer von der IKbit informiert die Bürger bei einer Versammlung in Siedelsbrunn über die Möglichkeiten und den Stand der Dinge.

Wald-Michelbach. Umfassend über den Glasfaserausbau in Wald-Michelbach informierte Jan Fischer von der IKbit die interessierten Wald-Michelbacher bei der Bürgerversammlung in Siedelsbrunn am vergangenen Dienstag.

Was bedeutet eigenwirtschaftlicher oder geförderter Ausbau?

Der Glasfaserausbau funktioniert auf zwei Schienen. Wo es eine wirtschaftliche Perspektive gibt, übernehmen diesen Telekommunikationsunternehmen – in Wald-Michelbach sind das die Entega sowie die Telekom-Tochter GlasfaserPlus. Beide haben das Netz als sogenanntes Open-Access-Netz konzipiert, was es anderen Anbietern erlauben soll, die Leitungen später ebenfalls zu nutzen. Die Kooperationsverhandlungen laufen jedoch noch.

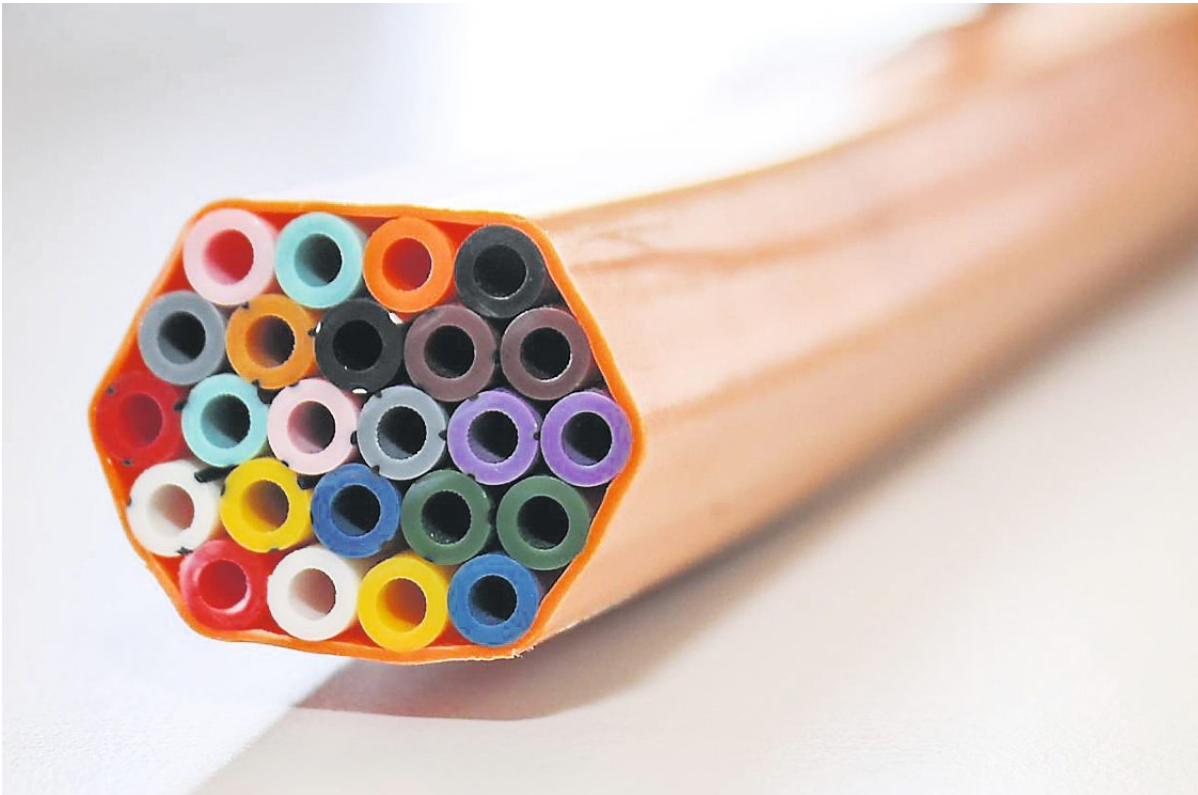
Das betrifft allerdings nur Teile der Großgemeinde. Im Rest des Gebiets, für den es keine Perspektive für den marktgetriebenen Ausbau gibt, übernimmt das die IKbit, ein Eigenbetrieb der Kommunen im Weschnitztal und Überwald. Die Gemeinde Fürth ist dabei federführend.

Wo ist wer für den Glasfaserausbau zuständig?

Der eigenwirtschaftliche Ausbau findet vor allem in der Kerngemeinde sowie in Teilen Aschbachs, Affolterbachs, Unter-Schönmatenwegs und Siedelsbrunn statt. In einigen Bereichen sind sowohl die Entega als auch GlasfaserPlus tätig. Der Rest der Großgemeinde ist förderfähig und wird von der IKbit erschlossen. Eine interaktive Karte ist im Internet zu finden unter ikbit.de/index.php/gefoerderter-glasfaserausbau/ uebersichtskarte-adresspunkte

Wie läuft es bei den Ausbaumaßnahmen der Entega?

Diese ist für rund 1.100 Adressen zuständig. Ein Hausanschluss ist nur



Der Glasfaserausbau in Wald-Michelbach ist derzeit in vollem Gange. Bei einer Informationsveranstaltung gab Jan Fischer vom interkommunalen Betrieb IKbit einen Überblick über die Lage.

SYMBOLBILD: FRITZ KOPETZKY

nach der Buchung eines entsprechenden Glasfaserprodukts möglich. Der Ausbau ist weitgehend abgeschlossen – 24,8 von 25,1 Kilometern Längststraßenbau sind fertig. Derzeit laufen die Inbetriebnahmen, die im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein sollen. Die Möglichkeit, sich kostenlos anschließen zu lassen, ist inzwischen verstrichen. Wer jetzt Glasfaser bei der Entega buchen möchte und noch keinen Anschluss hat, zahlt für die Einrichtung einmalig 1.500 Euro.

Wie sieht es bei GlasfaserPlus aus?

Die GlasfaserPlus will 850 Adressen in der Kerngemeinde versorgen, der Ausbau hat jedoch gerade erst begonnen. Insgesamt sollen 22 Kilo-

meter Straßenbau vollzogen werden. Der Abschluss des Ausbaus ist für das viertel Quartal 2026 vorgesehen. Auch hier wird ein Hausanschluss nur bei Buchung eines Glasfaserprodukts erfolgen. Die Vermarktungsphase läuft derzeit noch, ein kostenloser Hausanschluss ist bei der GlasfaserPlus also noch möglich. Ist diese abgelaufen, kostet der Hausanschluss dann einmalig 800 Euro.

Und wie funktioniert der geförderte Ausbau?

In der Gemeinde Wald-Michelbach verbleiben circa 2.000 unversorgte Adressen, die nicht durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau abgedeckt sind. Hier setzt die IKbit an. Ziel ist es, dass auch Ortsteile mit dem

schnellen Internet versorgt werden, in denen der Ausbau unter anderem aufgrund ihrer Topografie für kommerzielle Telekommunikationsunternehmen nicht wirtschaftlich wäre. Zunächst soll nur der Tiefbau erfolgen, Inbetriebnahmen sind auch später noch möglich. Der Hausanschluss ist während des Projektes kostenlos, da dieser über die Förderung finanziert wird. Im Gegensatz zum eigenwirtschaftlichen Ausbau muss allerdings kein Vertrag gebucht werden.

Als Nächstes stehen die Arbeiten in Siedelsbrunn an, die im vierten Quartal dieses Jahres starten sollen. Dann soll es wie folgt weitergehen:

- **ab erstem Quartal 2026:** Kreidach
- **ab zweitem Quartal 2026:** Straßburg

Aus der Versammlung

Großes Interesse zeigten die Wald-Michelbacher bei einer Bürgerversammlung zum Thema Glasfaser. Zahlreiche Menschen waren der Einladung der Gemeindevertretung Wald-Michelbach ins Bürgerhaus nach Siedelsbrunn gefolgt. Da derzeit der eigenwirtschaftliche Ausbau des Glasfasernetzes durch die GlasfaserPlus – ein Tochterunternehmen der Telekom – in einigen Straßen der Kerngemeinde in vollem Gange ist (wir haben berichtet) und der geförderte Ausbau in Siedelsbrunn in Kürze startet, hatte dieses Thema das Interesse vieler Bürger geweckt. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Udo Klos appellierte an die Bürger von Wald-Michelbach, den Neuen Medien positiv gegenüberzustehen.

Die gleiche Richtung schlug die Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Sascha Weber ein. Er freute sich über die rege Beteiligung. Mit dem jetzt laufenden zweiten Abschnitt des Glasfaserausbaus dürfte in Wald-Michelbach jeder Haushalt bis spätestens 2028 die Möglichkeit eines Glasfaseranschlusses haben, sagte er. Wald-Michelbach wäre damit führend in Hessen. Der eigenwirtschaftliche Ausbau der Entega ist abgeschlossen, die Arbeiten der Telekom sind in der Kerngemeinde in vollem Gange und der geförderte Ausbau soll in der ge-

samten Großgemeinde bis 2028 abgeschlossen werden.

Die technischen Details dieses Ausbaus, den Unterschied zwischen dem eigenwirtschaftlichen Ausbau in Teilen von Wald-Michelbach durch die Telekom oder die Entega, zeigte Jan Fischer von der IKbit anhand einer Präsentation sehr ausführlich und verständlich auf. Auch er appellierte an die Hausbesitzer, jetzt die Angebote für einen kostenlosen Hausanschluss zu nutzen, denn im Nachhinein könnten Kosten zwischen 800 und 1.500 Euro für einen solchen Hausanschluss anfallen.

Seine Erklärungen waren sehr umfassend und verständlich, sodass es bei der anschließenden Fragerunde nur sehr wenige Wortmeldungen gab. Fragen nach der voraussichtlichen Laufzeit des Kupferkabelnetzes – Stand jetzt bis circa 2040 – konnten ebenso beantwortet werden wie Rückfragen zu den baulichen Ausführungen der Hausanschlüsse.

Da keine sonstigen Themen oder Fragen anstanden, gingen Udo Klos und der Bürgermeister auch noch einmal kurz auf den bevorstehenden Ausbau der Ludwigstraße ein. Dazu wird, wenn von Seiten der Straßenbehörde Hessen Mobil eine verlässliche Planung vorliegt, eine weitere Bürgerversammlung erfolgen. *th*

- **ab drittem Quartal 2026:** Ober-Schönmatenweg, Aschbach und Gadern
- **ab viertem Quartal 2026:** Affolterbach und Unter-Schönmatenweg
- **ab zweitem Quartal 2027:** Hartenrod und Kocherbach
- **ab drittem Quartal 2027:** Kerngemeinde und Stallenkandel

Der Ausbau soll im ersten Quartal 2028 abgeschlossen sein. Änderungen bei der Planung sind möglich. Aktuelle Infos dazu gibt es unter www.ikbit.de. Nach Projektende fällt für den Hausanschluss aufgrund der fehlenden Förderung einmalig ein Betrag analog zum eigenwirtschaftlichen Ausbau an. – / kum